

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische Geometrie von Überdeckungen**

1. Bei Überdeckungen genügt die in Toth (2015a) eingeführte Gonali-tätsrelation nicht, um alle möglichen ontischen Typen zu erfassen, allerdings ist auch die Relation der quasi-objektinvarianten ontisch-geometrischen Relationen (Toth 2015b) nicht adäquat, insofern sie einerseits zu viele Typen enthält und andererseits nicht zwischen Horizontalität und Vertikalität von Überdeckungen unterscheidet. Wie im folgenden gezeigt wird, treten bestimmte Überdeckungen nur vertikal auf (z.B. Trigonalität), andere wiederum nur horizontal (z.B. Digonalität). Die folgenden Beispiele sind jedoch ausreichend, um zu zeigen, daß eine vollständige ontische Geometrie nicht nur zwischen positiven und negativen Relationen (wozu also auch Konvexität und Konkavität) gehören, sondern zusätzlich zwischen horizontalen und vertikalen Relationen im Sinne der Objektinvarianz zu differenzieren hat.

### **2.1. Digonale Überdeckungen**



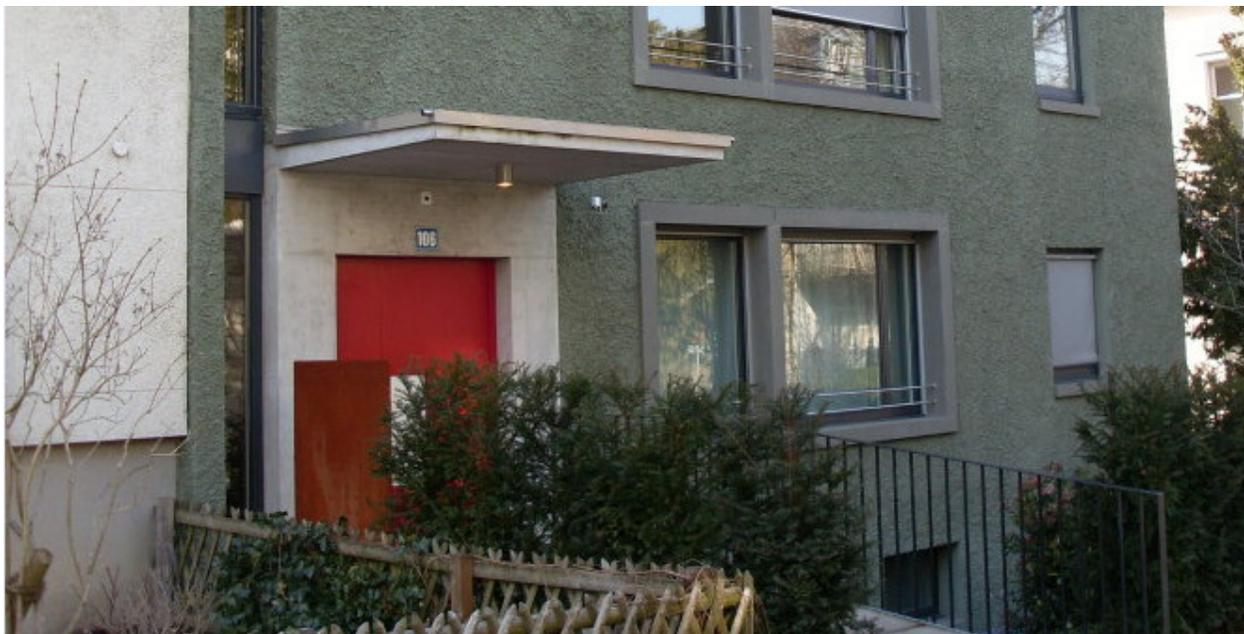
Rue Champollion, Paris

## 2.2. Trigonale Überdeckungen



Zeltweg 63, 8032 Zürich

## 2.3. Tettaragonale Überdeckungen



Freiestr. 106, 8032 Zürich

## 2.4. Pentagonale Überdeckungen



Rue Saint-Denis, Paris

## 2.5. Konvexe Überdeckungen



Rue Charles Friedel, Paris

## 2.6. Konkave Überdeckungen



Rue Antoine Chantin, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Gonalität und ontisch-geometrische Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

12.10.2015